



## Pressemitteilung

Schwerin, 1. Juli 2014

# Ausstellung „Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956“ vom 18. Juli bis 24. Oktober in Schwerin

Vom 18. Juli bis zum 24. Oktober 2014 präsentiert die Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen erstmals im Norden Deutschlands die Ausstellung „Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956“ im Marstall in Schwerin. Nach der feierlichen Eröffnung am 17. Juli bietet die Ausstellung ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Fachtagungen am 18. Juli und am 16. Oktober sowie mit Lesungen, Vorträgen, Konzerten und Filmaufführungen.

Die Ausstellung erinnert an einen besonders erschütternden Teil der Geschichte des 20. Jahrhunderts, der in der Bundesrepublik erstmals durch Alexander Solschenizyns Roman „Archipel Gulag“ einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurde. Zahlreiche Relikte und Dokumente veranschaulichen die Geschichte des Systems der stalinistischen Straf- und Zwangsarbeitslager. Die Exposition ist von der Gesellschaft „Memorial“, Moskau und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora in Kooperation mit der Stiftung Schloss Neuhardenberg erarbeitet worden und wurde zuvor an vier Ausstellungsorten gezeigt. Die Landesbeauftragte präsentiert die Ausstellung in Schwerin in Medienpartnerschaft mit dem NDR, unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV und die Landeszentrale für politische Bildung.

„Gulag“ steht für das System der stalinistischen Straf- und Zwangsarbeitslager. Der Name geht auf die 1930 gebildete Hauptverwaltung Lager (russisch: Glawnoje Uprawlenije Lagerei) des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten der UdSSR zurück. Seine Entstehung ist unmittelbar mit den maßlosen wirtschaftlichen Erschließungs- und Modernisierungsvorhaben der Sowjetunion verbunden. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das ausgedehnte Lagersystem zu einem zentralen Instrument des stalinistischen Terrors. Auch Zehntausende deutsche Zivilisten, zwischen 1945 und 1955 durch die Sowjetischen Militärtribunale in der SBZ und in der DDR verurteilt, waren hier inhaftiert. Viele von ihnen fanden unter den harten und oftmals menschenunwürdigen Bedingungen den Tod. Seine größte Ausdehnung erreichte der Gulag Anfang der 1950er Jahre mit mehr als 200 jeweils weit verzweigten Lagerkomplexen, in denen 2,5 Millionen Menschen Zwangsarbeit leisten mussten. Die neueste Forschung geht davon aus, dass insgesamt etwa 20 Millionen Menschen in den Gulag deportiert wurden, von denen etwa 2 Millionen ums Leben kamen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Erfahrung der Opfer. Die meisten der Exponate stammen aus der umfangreichen Sammlung der 1988 von dem sowjetischen Atomphysiker und Dissidenten Andrej Sacharow gegründeten Menschenrechtsorganisation „Memorial“, Moskau. Darüber hinaus präsentieren audiovisuelle und interaktive Medienstationen Passagen aus Tagebüchern, Briefen und Erinnerungsberichten sowie verschiedenste Häftlingsbiographien.

### Presse-Kontakt:

Anne Drescher, Landesbeauftragte  
Bleicherufer 7 | 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 – 734006 | Fax: 0385 – 734007  
E-Mail: [post@lstu.mv-regierung.de](mailto:post@lstu.mv-regierung.de)  
Internet: [www.landesbeauftragter.de](http://www.landesbeauftragter.de)

**Ausstellung „Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956“**

**18. Juli bis 24. Oktober 2014**

**Marstall Schwerin, Werderstraße 120, 19055 Schwerin**

**Öffnungszeiten: täglich 10:00 bis 18:00 Uhr**

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, bis 18 Jahre frei

(Ermäßigungen für: Schwerstbehinderte, ALG-II- und Sozialhilfeempfänger, Inhaber der Schwerin-Card)

**Feierliche Ausstellungseröffnung**

**Donnerstag, 17. Juli 2014, um 17:00 Uhr**

**Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters**

**Pressevorbesichtigung der Ausstellung**

**Donnerstag, 17. Juli 2014, um 14:00 Uhr**

**Marstall Schwerin, Werderstraße 120, 19055 Schwerin**

**Fachtagung „Eingesperrt und ausgeschlossen. Der Gulag und das ‚Jahrhundert der Lager‘“**

**Freitag, 18. Juli 2014, 9:00 bis 17:30 Uhr**

**Rittersaal, Restaurant Ritterstube, Ritterstraße 3, 19055 Schwerin**

Nähere Informationen unter: [www.landesbeauftragter.de](http://www.landesbeauftragter.de)

Pressefotos auch unter: [www.ausstellung-gulag.org](http://www.ausstellung-gulag.org)